

## STUNDE DES HÖCHSTEN

Gottesdienst vom 10. September 2023

Thema: Veränderung – Wie Übergänge gemeistert werden können

### PREDIGT VON GOTTFRIED HEINZMANN

---



*(Gottfried Heinzmann hält einen Staffelstab in der Hand.)*

Ein Stab aus Aluminium – sehr leicht, 30 cm lang, 3,5 cm Durchmesser. Ich habe ihn geschenkt bekommen und dieser Stab ist mir eine wertvolle Erinnerung – und Gedankenstütze – wenn es um Übergänge geht.

Sein normaler Einsatzort ist die Aschenbahn im Stadion. Staffelläufe: 4 mal 100-Meter oder 4 mal 400-Meter. Mich faszinieren bei diesen Staffelläufen die Übergänge. Der eine Läufer kommt an, der andere läuft schon los. Der eine bringt den Stab mit, streckt den Arm nach vorne, der andere streckt den Arm nach hinten. Und dann dieser eine Moment: die Übergabe. Der eine lässt los und der andere packt zu.

Ich habe diesen Staffelstab bei einem Jugendtreffen in den USA erhalten. Es gab einen Wechsel in der Leitung. Den Verantwortlichen war es wichtig zu betonen, dass der Wechsel nicht nur auf der Bühne zwischen Vorgänger und Nachfolger stattfindet, sondern auch alle anderen 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt sind.

Auf diesem Staffelstab ist ein Vers aus der Bibel aufgedruckt. Er steht im Brief an die Hebräer Kapitel 12: „Lasst uns laufen und aufsehen auf Jesus!“

Bei einem Staffellauf trainieren die Läufer die Übergabe bis zur Perfektion. Wieder und wieder dieselben Abläufe. Unsere Übergänge im Leben können wir nicht trainieren. Umso wichtiger sind Hinweise, die andere uns geben, die schon Übergänge hinter sich haben.

„Lasst uns laufen“ – das ist der erste Hinweis oder besser die eindringliche Bitte, ja Ermutigung und Aufforderung des Hebräerbriefes. Nicht stehenbleiben oder gar die Laufbahn verlassen. Lasst uns laufen! Die Christen damals hatten einen Durchhänger. Müde Hände, wankende Knie. Voller Elan gestartet, doch jetzt waren sie an einem toten Punkt. Zweifel kamen auf: Bringt es das überhaupt? Oder hat sich die Sache totgelaufen?

Mit der Dynamik des Evangeliums passt Stillstand nicht zusammen. Durch alle Zeiten hindurch bis heute gab es immer wieder neue Ideen, kreative Köpfe und Menschen, die gemeinsam mit anderen schwierige Phasen überwunden haben. Deshalb: „Lasst uns laufen.“ Mit Jesus Christus in Bewegung bleiben, uns weiterentwickeln, seine Liebe und sein Evangelium zu den Menschen bringen. Das ist das Anliegen der »Stunde des Höchsten«.

Übergänge gelingen, wenn wir gemeinsam das Wichtige im Blick behalten. Deshalb die zweite – ganz wesentliche – Ermutigung des Hebräerbriefes: „Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Aufsehen! Wenn die Läufer beim Stabwechsel nach unten oder gar nach hinten sehen, besteht die Gefahr, dass sie stolpern und aus dem Tritt geraten. Aufsehen – auf den, der uns Orientierung gibt und uns zum Ziel führt. Das ist gerade in den Übergängen des Leben entscheidend.

Aufsehen zu Jesus Christus:

- Wenn wir gerade mittendrin stecken im Schlamassel.
- Nicht mehr wissen, wo vorne und wo hinten ist.
- Wenn das Auf und Ab des Lebens uns zu schaffen macht.

„Aufsehen zu Jesus Christus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Mir macht das Mut.

Dein Glaube fängt nicht bei dir an, sondern bei Jesus. Noch bevor du ihn entdeckst, hat er dich gesucht. Er reicht dir seine Hand und sagt: Ich laufe mit dir! Wir bestehen den Lauf des Lebens gemeinsam. Dein Glaube wird nicht dadurch vollendet, dass du perfekt wirst, perfekt glaubst oder lebst. Dein Glaube wird dadurch vollendet, dass Jesus dich liebt und du in seiner Gnade aufgehoben bist.

Bei der dritten Ermutigung aus dem Hebräerbrief geht es um die „Wolke der Zeugen“. Eine interessante Formulierung! Im Griechischen steht die Wolke für die Fülle, das Überfließende, einen ganzen Schwarm von Menschen. Und so ist es auch! Wir sind umgeben von einer ganzen Fülle von Menschen, die mit uns glauben, hoffen und lieben. Und uns begleiten.

Besonders anschaulich wurde das für mich bei einem Leichtathletikwettkampf, dem 400 Meter Halbfinale bei den Olympischen Spielen in Barcelona 1992. Ein heißer Anwärter auf Gold ist Derek Redmond. Er war lange schwer verletzt – Achillessehnenprobleme, Operationen, viele Rückschläge. Doch er kämpft sich zurück an die Weltspitze. Das Halbfinale – eigentlich nur Formsache. Er startet furios und liegt nach der Hälfte des Rennens an der Spitze. Plötzlich fasst er sich an den hinteren Oberschenkel, humpelt und kniet mit schmerzverzerrtem Gesicht nieder. Muskelfaserriss. Die Streckenposten kommen und wollen ihn an den Rand begleiten. Doch Redmond will sein letztes Rennen zu Ende bringen. Egal in welcher Zeit und mit welchen Schmerzen. Er humpelt los. Gleichzeitig kämpft sich ein Mann durch die Sicherheits- und Streckenposten. Er lässt sich nicht aufhalten und läuft zu seinem Sohn. Er stützt ihn, nimmt ihn in den Arm und läuft, oder besser humpelt mit ihm. Die 65.000 Zuschauer im Stadion stehen auf und applaudieren. Bis die beiden im Ziel sind.

Was für ein schönes Beispiel für unseren Glaubenslauf. Wir laufen nicht alleine. Da sind Menschen, die uns helfen, stützen, mit uns humpeln oder laufen. In Hebräer 10 steht: „Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“

Das wollen wir tun – durch den Fernsehgottesdienst »Stunde des Höchsten«: Aufsehen auf Jesus Christus, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Amen.

**Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!**

Stunde des  
Höchsten  
Evangelische Bank  
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

**Für Spenden aus der Schweiz:**

Die Zieglerschen e.V.  
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-  
405885-2 EUR IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2  
BIC: POFICHBEXXX